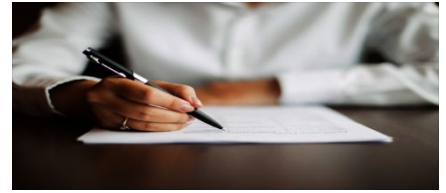


Newsletter Ausgabe 59 April 2026



Information, Aufklärung, Beratung für Teenage-Mütter bei Smiling Angels



Am 18. April 2026 veranstaltete die mit unserer Hilfe gegründete T&H Education Foundation Uganda auf dem neuen Schulgelände von Smiling Angels Nursery & Junior School, Matugga einen Sensibilisierungs-Workshop für Eltern der Schule. Mehr als ein Drittel der Smiling Angels Schulkinder stammen aus sog. Teenage-Schwangerschaften; d.h. es sind Kinder, deren Mütter als Minderjährige unter 18 Jahren Mütter wurden und sich



alleinstehend um ihre eigene Existenz und eine Zukunft ihrer Kinder kümmern müssen. Mehr als 180 Teilnehmer waren zu dem Workshop erschienen. Dr. med.

QUICK FACTS

- Etwa 25 % der ugandischen Teenager im Alter von 15 bis 19 Jahren sind entweder schwanger oder haben bereits ein Kind zur Welt gebracht
- Etwa 32.566 Teenagerinnen werden jeden Monat schwanger, wobei 34 % dieser Mädchen vor ihrem 18. Lebensjahr zur Heirat gezwungen werden. (Dies trägt zu den hohen Müttersterblichkeitsraten bei Jugendlichen bei)
- 22,5 % der Mädchen brechen die Schule aufgrund einer Schwangerschaft ab



Mubiru gab anhand einer Präsentation einen Überblick über die Problematik, ihre Ausbreitung des Problems in Uganda, seine Ursachen und gab im Austausch mit den Teilnehmern des Workshops wichtige Hinweise und Verhaltensempfehlungen zur Eindämmung des Problems. Im Anschluss erläuterte eine Pädagogin die Bedeutung des Schulbesuchs vor allem für Mädchen zur Entwicklung eines ausreichenden Selbstbewusstseins, das notwendig ist, sich aus der gefährlichen Rolle des Objekts sexueller Begehrlichkeit zu befreien. Zusätzlich wurde individuelle Beratung angeboten, was von den Teilnehmern gerne angenommen wurde.

Die Veranstaltung wurde verbunden mit der Information über Blutspenden und dem Angebot an die Teilnehmer eine Blutspende zu geben. Viele der Teilnehmer machten von diesem Angebot Gebrauch. 63 Blutspenden kamen auf diese Weise zustande. Wir haben die Kosten dieser Veranstaltung finanziert.



Der Krieg hat die Not verschlimmert !

Shrouq, eine junge Mutter von zwei kleinen Kindern, die mit allem, was sie hat und kann, darum kämpft, ihr Medizinstudium an der AN-Najah National University von Nablus erfolgreich abzuschließen, schrieb uns vor kurzem:

„Lieber Thomas,



ich hoffe, es geht dir gut. Es tut uns sehr leid, dass du und deine Frau das Land in dieser Zeit nicht besuchen könntet. Wir hoffen von ganzem Herzen, dass ihr bald die Gelegenheit habt, unter besseren und sichereren Umständen zu kommen. Ich möchte dich über die schwierigen Umstände informieren, mit denen wir derzeit aufgrund des andauernden Krieges konfrontiert sind, der das tägliche Leben und die allgemeine Stabilität erheblich beeinträchtigt hat. Die Schulen sind geschlossen, und der Unterricht findet nun online statt. Zudem wurde die Arbeitszeit meines Mannes in dieser Zeit reduziert, was sich auf unsere finanzielle Situation ausgewirkt hat. Trotz dieser Herausforderungen findet mein Studium weiterhin in Präsenzform statt, da es klinische Praktika umfasst, die nicht aus der Ferne durchgeführt werden können. Die Wahrnehmung meiner klinischen Aufgaben unter diesen Bedingungen ist sehr schwierig geworden; dennoch bin ich weiterhin entschlossen, mein Studium fortzusetzen und alle akademischen Anforderungen zu erfüllen.



Ich wollte Ihnen diese Neuigkeiten mitteilen, damit Sie sich der Situation bewusst sind, mit der ich während meines Studiums konfrontiert bin. Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihre anhaltende Unterstützung, die mir in dieser schwierigen Zeit sehr viel bedeutet.

*Mit freundlichen Grüßen,
Shrouq“*

Shrouq ist nicht die einzige unserer palästinensischen Stipendiaten und Stipendiatinnen, die sich in ihrer Not an uns wendet. Da wir mit einem limitierten Budget auskommen müssen, kommen wir immer mehr in die Situation, mit schwerem Herzen vertrösten zu müssen, wohlwissend, dass die Situation häufig ausweglos ist. Im Fall von Shrouq konnten wir durch eine gute Zusammenarbeit mit der Universitätsverwaltung in Nablus eine Lösung finden, die es uns ermöglichte, Shrouq eine zusätzliche Hilfe zur Finanzierung der Lebenshaltungskosten ihrer jungen Familie zu gewähren.

Für Julius Wasswa kann jetzt die Schule weitergehen.



In der letzten Ausgabe unseres Newsletters hatten wir berichtet über die 11 sehr erfolgreichen Absolventen der St. Jude Primary School in Kikondo, aber auch davon, dass wir nur 6 davon über ein Schulgeldstipendium eine Perspektive geben konnten, ihre so erfolgreiche Schulausbildung an einer weiterführenden Schule (Secondary School) fortzusetzen. Unser Spendenaufruf in dem Newsletter war für den 13-jährigen Julius Wasswa erfolgreich. Er freut sich sehr, dass die über 80-jährige Mutter von Freunden von uns unseren Aufruf im letzten Newsletter gelesen und sich spontan entschieden hat, ihm mit

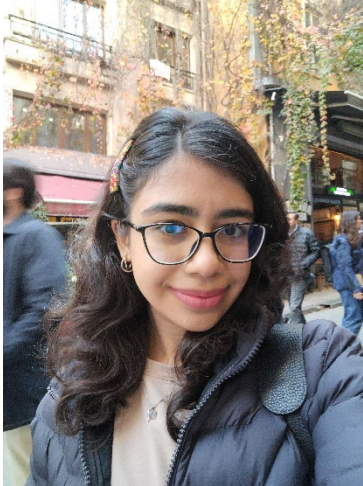
einer großzügigen Spende die Fortsetzung seiner Schulausbildung zu ermöglichen. Der Spenderin sagen er und wir ein ganz großes Dankeschön!

“You can everything take from me, but not what I have gained by education in my head.”

(Robyn, 19 years old, scholarship holder from South Africa)



Willkommen Hanieh, aus dem Iran und Studentin an der Minerva Universität (San Francisco)

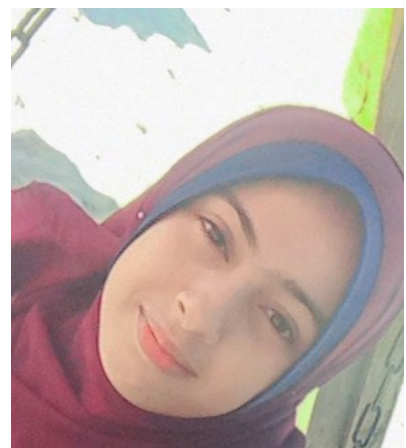


Die Geschichte um Hanieh klingt nicht nur abenteuerlich, sie ist es auch. Hanieh, 23 Jahre alt, stammt aus Mashad/Iran, wo ihre Familie, zu der sie kriegsbedingt seit Monaten keinen Kontakt mehr hat, lebt. Nach ihrem Abitur an einer iranischen High School gelang es ihr, einen Studienplatz an der Minerva Universität (Sitz in San Franzisko/USA) zu bekommen. Die Minerva Universität <https://www.minerva.edu> gilt als eine moderne private Elite-Universität. Dort zum Studium zugelassen zu werden, gelingt nicht jedem. Hanieh studiert dort ab diesem Sommer im zweiten Semester mit dem Ausbildungsziel Bachelor of Science (B.S.) in Computer Science and Economics. Das Studium ist mit Aufhalten in verschiedenen Großstädten auf verschiedenen

Kontinenten der Erde verbunden. Hanieh studiert von Buenos Aires/Argentinien aus. Zum zweiten Semester wechselt sie nach Tokyo/Japan. Nachdem ihre Eltern sie aus dem Iran kriegsbedingt nicht mehr finanziell unterstützen können, ist sie auf fremde Hilfe angewiesen. Gemeinsam mit der Minerva Universität und privaten Freunden helfen wir ihr mit einem Stipendium. Gleichzeitig hat sie sich bei uns darum beworben, ein freiwilliges Praktikum bei uns abzuleisten.

Wie funktioniert aktuell ein Zahnmedizinstudium im Gaza-Streifen?

In der letzten Ausgabe unseres Newsletters haben wir berichtet, dass es uns gelungen ist, Hayat ein Stipendium für Zahnmedizinstudium an der Al-Azhar Universität in Gaza zu gewähren. Die Kommunikation mit der 19jährigen Studentin, die in einem Flüchtlingslager in Deir Al Balah, einer Stadt ca. 17 km südwestlich von Gaza-Stadt auf dem Weg nach Chan Junis, lebt, ist nur eingeschränkt möglich. Dennoch konnte sie uns per E-Mail schreiben, wie sich ihre Zahnmedizinstudium an der Universität in einem zu 2/3 zerstörten Küstenstreifen tatsächlich darstellt:



„Die Kurse, die ich in diesem Semester belegen werde, sind: Islamische Rechtswissenschaft, Arabisch, Zahnanatomie (Teil 2), Einführung in die Medizinische Mikrobiologie, Biophysik und schließlich Biochemie. Das Semester wird in zwei Teile gegliedert sein: Online-Kurse im Rahmen des E-Learning und wöchentliche Präsenzvorlesungen an der Universität im nördlichen Gazastreifen. Ich werde mit vielen Herausforderungen beim Transport konfrontiert sein; ich werde öffentliche Verkehrsmittel nutzen müssen, was mich allein für den Weg zur Universität etwa 10 Dollar pro Tag kosten



wird. Eines der wichtigsten dieser Ziele ist es, pünktlich zu den Vorlesungen auf dem Universitätscampus zu erscheinen, hervorragende Studienleistungen zu erbringen und meine Studiengebühren pünktlich und ohne Verzögerung bezahlen zu können, damit ich mein Recht auf Bildung nicht verliere.“

Nachdem wir die Studiengebühren für das erste Semester erfolgreich an die Universität transferieren konnten, können wir jetzt auch die Unterstützung für das laufende zweite Semester fortsetzen.

„Kann Augenhöhe gelingen?“

Auch Fortbildung und Vernetzung gehört zur Arbeit einer gemeinnützigen Stiftung. Also bin ich einer Einladung der Engagement Global gGmbH, einer Organisation des Bundesentwicklungsministeriums, nach Bonn zu einem Workshop

„Macht und Kommunikation - Kann „Augenhöhe“ gelingen?“

gefolgt. Auch wenn der Ablauf und die inhaltliche Gestaltung so gar nicht meinen Erwartungen entsprach und mich aufgrund seiner unzweideutigen ideologisch-politischen Ausrichtung reichlich irritiert hat. Das Thema ist aber für eine Stiftung, die wie die unsere im sog. Globalen-Süden agiert, von wesentlicher Bedeutung. Aktuell gilt, wie immer man das politisch werten will, der Satz in besonderer Weise „Geld bestimmt die Welt“. Wenn nun, seien es staatliche Organisationen oder private Einrichtungen und Personen aus dem reicheren Globalen-Norden, mit Geld helfen, gehört es nach unserer Auffassung als selbstverständlich dazu, immer die Augenhöhe mit den Partnern vor Ort zu suchen. Das ist mitunter eine besondere Herausforderung, weil sehr unterschiedliche historische Entwicklungen der beteiligten Personen nicht selten zur Besserwisserei verleiten. Die Agenda 2030 mit den 17 Zielen nachhaltiger Entwicklung unserer Welt sind ein sehr guter Leitfaden für uns. Ich selbst warne aber davor, diesen Leitfaden mit politischer Ideologie zu überfrachten und auch zu politischen Zwecken zu missbrauchen. Die Beweggründe für die Handelnden caritativer Einrichtungen sind vielfältig. Sie als mehr oder weniger ethisch-moralische Selbstbeweihräucherung darzustellen, wenn sie sich nicht auf dem Bewusstsein antikapitalistischer und postkolonialistischer Ideologie bewegen, schadet allem Guten, das bewirkt wird und weiter bewirkt werden sollte.

Termin vormerken! Stiftungskonzert 02. Oktober 2026

Auch dieses Jahr wollen wir in Leonberg-Warmbronn unsere nun schon vor 4 Jahren begonnene Konzertreihe fortsetzen. Es gibt bereits vorsondierte Programmideen und einen ausgemachten Termin. Das Konzert wird unter dem Motto stehen

Vielfalt ist ein Klang des Friedens



Haben wir Interesse an unserer Arbeit geweckt?



Besuchen Sie unsere Homepage www.fam-hoene.de ! Nehmen Sie mit uns Kontakt auf unter stiftung@fam-hoene.de oder per Telefon unter +49 7152 3537299 !

Wenn Sie unsere Arbeit, sei es durch Information über förderwürdige Bildungsprojekte oder auf andere Weise unterstützen möchten, freuen wir uns sehr über jede Kontaktaufnahme. Wenn Sie uns durch Spenden oder Zustiftungen unterstützen möchten, können Sie das auch Projekt bezogen tun. Wir gewährleisten, dass ihre Spende ungekürzt ausschließlich und unmittelbar dem Projekt ihrer Wahl zugutekommt. Bei Projekt bezogenen Zustiftungen sorgen wir dafür, dass die ihrer Zustiftung zuzurechnenden Erträge ausschließlich für das von Ihnen ausgewählte Projekt verwandt werden.

Wer sich dazu entschließen möchte, findet auf unserer Homepage die dazu notwendigen Informationen. Unser Spendenkonto bei der **Kreissparkasse Böblingen (BIC BBKRDE6BXXX)** hat die **IBAN DE17 6035 0130 00011098 14**.

Verantwortlich: T. u. H. Hoene Stiftung, Riegeläckerstr. 44, 71229 Leonberg, Deutschland, www.fam-hoene.de, stiftung@fam-hoene.de, Tel. +49 71523537299, Vorstand: Thomas Hoene, Anschrift s.o.